

\* Die Volkstüchenbesucher und der Krieg. Ein Besucher der Volkstüchen schreibt uns: Zu Ihrer gestrigen Mahnung, daß Volkstüchenbesucher nicht in den Volkstüchen nach dem Abspeisen sitzen bleiben und später kommenden Besuchern den Platz wegnehmen sollen, möchte ich Ihnen noch einen anderen Wunsch von Besuchern mitteilen. Es ist selbstverständlich, daß es die Aufgabe der Volkstüchen ist, so viel Personen als möglich zu speisen, und daß deshalb insbesondere in den Mittagsstunden die Besucher den Nachkommenden rasch Platz machen sollen. Das sehen auch die meisten ein. Aber es gibt auch Tagesstunden, insbesondere sind es in den Küchen der Vororte die Abendstunden, wo kein großer Andrang und kein Platzmangel ist und wo ein längeres Verweilen der Besucher keinem Neuankommenden einen Platz verfährt. In dieser Zeit möchten wir die Leitung des Volkstüchenvereines ersuchen, es den Besuchern zu gestatten, länger in dem Lokal zu bleiben und ihre Zeitung zu lesen oder mit anderen zu plaudern. Es sind viele Bettgeher, die kein gemütliches Heim haben und denen der Aufenthalt in der Volkstüche eine Annehmlichkeit ist. In einzelnen Küchen werden sie aber auch dann, wenn die Küche halb leer ist, hinausgeschafft, und das ist nicht notwendig. Vielleicht kann die Leitung auch diesen unseren Wunsch erfüllen. Wir zweifeln nicht, daß die Leitung des Volkstüchenvereines dem Wunsche entsprechen wird. Andererseits werden wohl auch die Besucher so einsichtig sein, in der Zeit des großen Andranges, wo Platz gebraucht wird, die Plätze nicht länger, als notwendig ist, zu benützen, um es einer recht großen Zahl von Menschen zu ermöglichen, in der Küche eine billige Mahlzeit zu nehmen.